

Lea Elsässer

Wessen Stimme zählt?

Soziale und politische Ungleichheit in Deutschland

Campus Verlag
Frankfurt/New York

Inhalt

Vorwort	9
Kapitel 1	
Einleitung	11
1.1 Politische Folgen sozialer Ungleichheit	12
1.2 Das Argument in Kürze	18
1.3 Aufbau der Arbeit	21
Kapitel 2	
Theoretische Überlegungen zu Responsivität und Demokratie	23
2.1 Das Konzept der politischen Responsivität	24
2.2 Responsivität und politische (Un-)Gleichheit	27
2.2.1 Elitäre Demokratietheorien	28
2.2.2 Die vermeintliche Ignoranz der Massen und politische Gleichheit	34
2.2.3 Die vermeintliche Elitenkompetenz und »richtige« politische Entscheidungen	36
2.3 Zwischenfazit	40

Kapitel 3

Empirische Responsivitätsforschung: Befunde und Diskussionen	43
3.1 Der amerikanische Fall	45
3.2 Europäische Studien	49
3.3 Ursachendiskussion	51
3.3.1 »Money in Politics«: Direkter Einfluss durch (Wahlkampf-)Spenden	52
3.3.2 Organisierte Interessen: Lobbyismus wirtschaftsnaher Organisationen	54
3.3.3 Strukturelle Zwänge: Eingeschränkter fiskalpolitischer Handlungsspielraum	56
3.3.4 Ungleiche Partizipation: Die soziale Schieflage bei Wahlen und im Parlament	58
3.4 Forschungslücke und eigener Beitrag.....	61

Kapitel 4

Daten und Methode	65
4.1 Die Nutzung von Umfragedaten: Eine kritische Reflexion	65
4.2 Der Datensatz	68
4.2.1 Umfragedaten zur Erfassung der Bevölkerungsmeinung	68
4.2.2 Kategorisierung sozialer Gruppen	75
4.2.3 Politische Entscheidungen	81
4.2.4 Variablen zur inhaltlichen Einordnung der Fragen	82
4.3 Die Schätzmethode	87

Kapitel 5

Gesellschaftliche Konfliktlinien und die Bedeutung sozialer Klassen	89
5.1 Einstellungsunterschiede	94
5.2 Die inhaltliche Verortung sozialer Klassen im zweidimensionalen Politikraum	102

Kapitel 6

Die soziale Schieflage politischer Repräsentation

in Deutschland	111
6.1 Ungleiche Responsivität gegenüber sozialen Klassen	112
6.2 Responsivität im Zeitverlauf	123
6.3 Responsivität in verschiedenen Politikbereichen	127
6.4 Zwischenfazit	131

Kapitel 7

Ungleiche politische Repräsentation in der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik

7.1 Sozialstaatlicher Wandel und die Rolle politischer Repräsentation ...	138
7.2 Einstellungsunterschiede in verschiedenen sozialpolitischen Bereichen	142
7.3 Arbeitsmarkt- und sozialpolitische Entwicklungen seit 1980	148
7.3.1 Die 1980er-Jahre: Gebremste Beschäftigungsdynamik und sozialpolitischer Konsens	148
7.3.2 Nach der Wende: Steigende Kosten und die Anfänge der Aktivierungs- und Kürzungspolitik	152
7.3.3 Die rot-grüne Koalition: Aktivierung vor sozialer Sicherung	154
7.3.4 Die Regierungszeit unter Angela Merkel: Sozialinvestitionen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf	156
7.4 Responsivität in der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik	158
7.5 Zwischenfazit	169

Kapitel 8	
Schlussfolgerungen und Ausblick	173
8.1 Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse	175
8.1.1 Politische Ungleichheit: Die soziale Schiefelage politischer Repräsentation	175
8.1.2 Potenzielle Ursachen: Ungleiche politische Repräsentation in vergleichender Perspektive	178
8.1.3 Die Auswirkungen: Ökonomische und politische Implikationen	186
8.2 Theoretische Beiträge	190
8.3 Abschließende demokratietheoretische Überlegungen	192
Anhang	197
Abbildungen und Tabellen	203
Literatur	205